Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 44

Artikel: Die Gefechtsübungen bei Basserstorf und Brütten am 23. und 24.

September 1878

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95383

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden können, ba ihr rechter Flügel, die Bataillone 19 und 20, keine Berbindung mit der III. Brigade hatte und selbst der Gesahr der Um= gehung vom König-Berg=Wald aus ausgesett war.

Nachdem die Artillerie, die Batterien 9, 10 und 11, vorübergehend mit einer Batterie auf der Hohe rechts der Straße, Nieder-Bangen gegenüber, Aufstellung genommen hatte, wurde sie später vom Oberst de Saussure auf der Hohe links von Nieder-Bangen in eine Batterie vereinigt, um ein heftiges, aber erfolgloses Feuer gegen die Batterien und Schanzen des Nehhag zu eröffnen.

Ein weiterer isolirter Angriff gegen diese formis babele Position ware zweckloß und gesährlich gewesen, und der Divisionar ordnete daher das Abbrechen des Gesechtes an. Nieder-Wangen wurde besetzt; warum aber nicht auch das Dorf Nied und übershaupt die wichtige Position von Graben, um die so nothwendige Verbindung mit der III. Brigade herzustellen? Warum zog man überhaupt nicht diese Brigade näher heran?

(Fortfepung folgt.)

Die Geschtsübungen bei Bafferstorf und Brütten am 23. und 24. September 1878.

(Fortfepung.)

Immerhin war das Intermezzo interessant. Es machte beim Ostcorps besondere u. zw. augenblicke liche Dispositionen, die nicht vorgesehen waren, nothwendig. Die Angriffsbewegung kam aber das durch in's Stocken und der ursprüngliche Plan mußte, wie wir später sehen werden, geändert werden.

Die Verzögerung bes Angriffs und die Ueberraschung der Reserve ware vermieden worden, wenn
die Bataillone 62 und 63 den Wald östlich der Hauptstraße durch Patrouillen gehörig abgesucht hätten. Diese hätten die 2 Compagnien entdecken mussen. Der Eiser des Vordringens kann die Außerachtlassung der in einem so bedeckten Terrain doppelt gebotenen Vorsicht nicht rechtsertigen.

In Wirklichkeit wurde der Angriff auf die Reserve zu Unordnung und Verlusten Anlaß gegeben haben, benn alle Flanken- und Rückenangriffe haben eine bebeutende moralische Wirkung. Gleichwohl würde der Angriff, da er ganz isolirt stattsand und keine genügenden feindlichen Kräfte in der Rähe waren, um daraus Ruten zu ziehen, bei einigermaßen soliden Truppen des Gegners kein anderes Resultat für die beiden Compagnien des Westcorps geliesert haben.

Durch ben Zwischenfall war eine kostbare halbe Stunde verloren gegangen. Der rechte Flügel des Westcorps hatte um den Lattenbuck herum, den obern Theil des Mühlebergwaldes erreicht und konnte nun seinen Rückzug gegen Basserstorf ungesstört bewirken. Die Gesahr, gegen Baltenschwyl oder gar gegen Tagelswangen abgedrängt zu werden, war verschwunden.

Die Batterie bes Westcorps am Muhleberg hatte nun ihre Aufgabe gelost; lange hatte fie ben Kampf

mit 2 feindlichen Batterien geführt. Als jetzt die feindlichen Tirailleure anfingen sich an der Umsfassung von Nürensdorf zu zeigen, erkannte der Batterie Commandant, daß der Augenblick gekomsmen sei, einer andern Wasse Platz zu machen. Er ließ in Folge dessen aufprozen und zog sich in die Aufnahmsstellung gegenüber Basserstorf, wo die gleiche Batterie Tags zuvor gestanden, zurück.

Die Infanterie bes Ostcorps hatte gegen 81/2 Uhr ihre Angriffsbewegung wieder aufgenommen. Die Tirailleure bes Bataillons 62 waren an ber sübslichen Umfaffung von Rürensborf angelangt. Bereint mit den ihnen nachfolgenden Unterstützungen schickten sie sich an den Mühlebergwald, bessen unterer Theil schwach besetzt schien, anzugreisen.

Die Artillerie des Oftcorps, welche glaubte, daß der Feind sich ganzlich zurückgezogen habe, protte auf und folgte in das Dorf hinein nach.

Doch kaum fing die Spite bes Bataillons 62 an aus bem Dorf zu bebouchiren, so ertonte aus bem Walb bes Mühlebergs lebhaftes Tirailleurfeuer, untermischt mit Salven, die beutlich zeigten, daß sich hier bedeutende feindliche Kräfte befinden.

Die 2 Compagnien des Bataillons Wuft, welche den Wald besetzt hielten, waren einen Augenblick, bevor der Angriff erfolgte, ohne daß man es von außen bemerken konnte, durch einen großen Theil des Bataillons 67 verstärkt worden.

Den Angriff mit bem Bataillon 62 allein zu unternehmen, bot keine Chancen bes Erfolges. Es mußte bas Bataillon 63, welches ber Feind burch eine kleine Abtheilung hinhielt, herbeigezogen werben. Das Bataillon mußte zu diesem Zweck eine Schwenstung nach rechts machen. Bon ber dominirenden Höhe bes Lattenbuck gelang es ihm leicht in ben obern Theil bes Mühlebergwalbes einzudringen und auf diese Beise die Bataillone 67 und 68 zum Rückzug zu veranlassen.

Das voreilige Berlassen ber Position hinter Rürensdorf brachte die Artillerie des Ostcorps in große Gesahr und beraubte sie der Möglichkeit den Angriff auf den Mühlebergwald wirksam vorzusbereiten. Dieser mußte von der Insanterie allein unternommen werden; die Artillerie besand sich indessen in dem engen Dorsbesiles von Kürensdorf eingekeilt, wo sie weder vorwärts noch zurück konnte, in einer bösen Lage.

Durch die verschiebenen Ereignisse hatte sich die Gefechtslage bedeutend geandert und es waren neue Dispositionen nothwendig geworben.

Der Chef bes Ostcorps, welcher erfannte, daß ber Feind nicht mehr nach Baltischwyl abgedrängt werden könne, richtete seine Anstrengungen nun direkt gegen Basserstorf. Zu diesem Zweck sendete er das Bataillon Nihmann aus seiner Ausstellung nörblich von Nürensdorf durch den Hormbergwald gegen Gsteitli vor und beauftragte dasselbe diesen Punkt und den Hasenbühl, welche beide Basserstorf beherrschen, zu besehen. Das Bataillon Fehrelin sollte dem Bataillon Rihmann als Neserve nachsfolgen.

Auf ben Sohen fand bas vorrudenbe Bataillon

Nitsmann einige feindliche Abtheilungen, die fich | 2-300 Meter nahe kam, boch ohne fie zu be= rafch gegen Bafferftorf zurudzogen.

Um ben Rudzug über bie Gbene zu beden, hatte Herr Oberstlt. Zürrer die Batterie, wie bereits berichtet, in die Stellung von Runsberg, wo fie Tags zuvor gestanden, zurückgeschickt und ihr die Cavallerie als Bebedung beigegeben.

Das Bataillon Knüsli, welches in Bafferstorf geblieben mar, besetzte ben Schathugel und Hasen= buhl und vertheibigte biefen. Erft nach langerem Gefecht murbe ber Schaphugel von ben Bataillonen 62 und 63 genommen. Erfteres brang über ben hormberg und burch bas Defilee, letteres über ben Mühleberg gegen genannten Sügel vor.

Die Abtheilungen der Bataillone 68 und 67 ordneten sich nach ihrem Rückzug aus bem Walb am Fuß bes Sobenzuges, wo bie meiften ben Damm ber Nationalbahn jum Schutz gegen bas Feuer, welches von ben Soben aus auf fie unterhalten murbe, benütten.

Wohl zweckmäßiger als biefe Aufstellung mare gemefen, bie beiben Bataillone unter bem Schut bes Bataillons 69 rafc in die Stellung am Runsberg gurud geben zu laffen und fie bort in ber Bofition amischen bem Sardwald und ber Gidmuble aufzustellen. Etwas lang, und wohl langer als sich rechtfertigen ließ, hielten bie Truppen bes Westcorps am Jug bes Sobenguges und in ber Gbene.

Gin energischeres Borgeben von Seite bes rechten Flügels bes Oftcorps murbe biefen Wiberftanb abgefürzt haben.

Als die ersten Abtheilungen bes Westcorps sich über bie Cbene gurudzugiehen anfingen, eröffnete bie Artillerie bes Oftcorps von den Sohen oberhalb Baltischwyl ihr Feuer u. zw. etwas lebhaft, ba fie glaubte, bag biefes bie letten feindlichen Abtheilungen feien, bie fich gurudziehen. Bafferftorf und auf bem Schathugel noch gekampft werbe, fonnte man aus ihrer Stellung, ba in biefer Richtung ber Balb bie Aussicht beschränkte, nicht fehen.

Die Artillerie des Westcorps erwiederte das Feuer. Wir wollen nun feben, wie bie Artillerie bes Oftcorps in ihre Stellung bei Großrutti oberhalb Baltischwyl gelangt ift.

Die Artillerie, welcher ber Weg, nachbem bie Bataillone 62 und 63 in den Mühlebergwald eingebrungen, offen war, nahm bie Richtung gegen Baltischwyl und feste fich bei Grogrutti (Bunkt 490), auf einer Waldblöße, in Batterie. Bon hier aus konnte fie die vor ihr liegende Gbene fraftig beschießen; ihr Feuer murbe bem über bie Gbene gurudgeben= ben Feind großen Schaben zugefügt haben. Allerbings mar fie bier weit abgetrennt von ben eige= nen Truppen und ungemein erponirt. Dieses bemerkte auch ein Dragoner-Offizier, ber mit einem Bug zum Flankenichut gegen Baltischwyl vorgeben wollte, und bot fich bem Chef ber Artillerie gur Bebedung an.

Gleichwohl mare die Batterie bei etwas mehr Initiative von Seite ber nach Lindau abgebrängten Compagnie, die ihr auf ihrem Rudweg im Walb auf ichießen (!) in eine fehr fatale Lage gekommen.

Es mochte 9 Uhr fein als die Infanterie bes Oftcorps von ben Sohen herunter bis an ben Weg, ber von Bafferstorf nach Baltenschmyl führt, porgerückt mar.

In Bafferstorf fand bie Schwadron 24 bes Oftcorps, welche burch bas Terrain gebeckt, bem Feind verborgen hatte vorrücken können und ber Infanterie: bicht gefolgt war, Gelegenheit zwei erfolgreiche Attaquen auszuführen; die eine in bem Dorf Baffer= storf selbst überraschte eine feinbliche Infanterie= Abtheilung fo vollständig, daß fie jeden Wider= Spater bei bem Debouchiren aus stand vergaß. Basserstorf bot sich eine zweite Gelegenheit, eine feindliche Fenerlinie, bevor diese sich dessen versah, in ber Flanke und im Ruden anzugreifen.

Nach langerem Tirailleurgefecht in ber Gbene, entschloß fich herr Oberftlt. Gegner bem Wiberftand bes Feindes burch Bornehmen bes rechten Flügels ein Enbe zu machen. - Das Centrum und ber linke Flügel follten einstweilen ein stehendes Feuer= gefecht führen.

Der rechte Flügel mar burch bie beiben Schaff= hauser Bataillone gebildet, bas eine im 1., bas andere im 2. Treffen. In ber Mitte ftand bas Bataillon 62, ben linken bilbete bas Bataillon 63. Die Cavallerie war auf ben außersten rechten Flügel birigirt, bie Artillerie ftanb ungefahr 1 Rilometer von bem linken Flügel bes Bataillons 63 entfernt.

Vor ber gangen Front bes Regiments Rr. 21 befand sich eine dichte Tirailleurlinie. Hinter dieser fleinere Unterftugungen.

Die wenigen Referve-Compagnien bes linken Flügels ftanden in Compagnie-Colonnen ober bes feindlichen Infanterie= und Artilleriefeuers megen in Linie.

Doch es brauchte lange und wiederholten Befehl bis ber rechte Flügel fich in Bewegung feste und bann auch geschah bie Borrudung nur langfam und Es ift biefes um fo meniger erklarlich unsicher. als biefem Flugel nur schwache feindliche Abthei= lungen entgegen ftanben. Die Bogerung hatte in ber Folge ben Nachtheil, daß ber Feind seinen linken Flügel verftarten fonnte.

Endlich mar ber rechte Flügel bes Oftcorps fo weit vorgeruckt, daß ber linke Flügel auch vorgeben konnte; der feindlichen Stellung nahe genug ge= kommen, erfolgte der Sturm; bei dieser Gelegen= heit konnte ber Feind einen Gegenstoß gegen bie Flanke des 1. Schaffhauser Bataillons führen, da ihm bieses alle Zeit gelaffen, wirksame Gegen= anstalten gegen ben ihm auf biefer Seite brobenben Angriff zu treffen.

Es war 10 Uhr als bas Zeichen Feuereinftellen gegeben und die Offiziere zur Kritik besammelt wurden. Um 11 Uhr konnten die Truppen in ihre Stationen u. zw. bie bes Oftcorps nach Winter= thur und die des Westcorps nach Zürich abrücken. Beibe trafen etwas nach 2 Uhr wohl geordnet zu Hause ein. (Fortfegung folgt.)